



# Neu! am Bay

Mitteilungen Nr. 39 Juli 2005

Auflage: 1000 Exemplare

## Einleitung

Die **Lehrerversorgung** am GymBay wird im kommenden Schuljahr etwas ungünstiger ausfallen, als noch vor wenigen Monaten erwartet werden konnte. Zwar bekommt die Schule eine neue Lehrkraft, die (sofern eine entsprechende Fächerkombination „am Markt“ vorhanden sein sollte) die Unterrichtsversorgung in Mathematik und Sport verbessern soll, aufgrund einer kurzfristigen Erhöhung der Stundenkontingente mehrerer für Aufgaben der Bezirksregierung Düsseldorf abgeordneter Lehrkräfte und einer nachfristigen Genehmigung einer Teilzeitstelle sind jedoch neue Defizite entstanden. Hinzu kommt, dass die starke Expansion der Schüleranzahl in der Oberstufe die Einrichtung zahlreicher neuer Kurse notwendig machte, die den Ressourcenbestand in einem nicht in diesem Ausmaß vorhersehbaren Maße verringerte.

Auf die Kürzung von Unterricht im Hauptfachbereich konnte verzichtet werden; leider kommen wir aber auch im kommenden Schuljahr nicht ohne Abschläge im Sportunterricht aus. Einschränkungen wird es auch im Fach Geschichte geben. Hier muss der Unterricht in

der JS 6 zunächst ganz ausgesetzt, in der JS 7 um eine Wochenstunde gekürzt werden.

Erfreulich ist, dass wir in der **Oberstufe** mit Beginn des neuen Schuljahres wieder ein breit gefächertes Angebot an Leistungskursen haben werden, so dass unsere Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Profile am GymBay durch entsprechende Kombinationsmöglichkeiten auf einer soliden Auswahlbasis gestalten können: Neben Englisch bieten wir endlich wieder auch Französisch als LK an, Deutsch wird in zwei Leistungskursen parallel angeboten, Mathematik läuft wieder mit stabilen Zahlen, als Gesellschaftswissenschaften haben sich Pädagogik und Erdkunde stabil behauptet. Besonders freut uns, dass durch unsere Kooperation mit dem Gymnasium Vohwinkel neben Biologie nun auch wieder Chemie und Physik gleichzeitig als Leistungskurse den Schülerinnen und Schülern zur Auswahl stehen.

Zu den Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Wechsel der NRW-Landesregierung gehört auch, dass nach den bekannt gewordenen Absichten der neuen Bildungsplaner das soeben erst neu eingeführte **Unterrichtsfach Naturwissenschaft** wieder abgeschafft werden soll.

Da zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterrichtsverteilung für das kommende Schuljahr das Fach NW aber durch das neue Landesschulgesetz verankert ist, haben wir zunächst das neue Fach in der JS 5 in die Studentafel aufgenommen. Der Unterricht wird ausschließlich von Biologielehrern erteilt, so dass bei einer unterjährigen Abschaffung des Faches durch eine entsprechende Entscheidung der Politik mittels einer Kürzung des Unterrichtsvolumens von 3 auf 2 Wochenstunden und einer „Umbenennung“ von NW in „Biologie“ die tägliche Unterrichtspraxis kaum berührt werden dürfte.

Eine weitere Änderung in der JS 5 wird darin bestehen, dass erstmalig der **Politikunterricht** (der bisher in der Studentafel der JS 6 vorgesehen war) schon in der Eingangsklasse unserer Schule erteilt wird. Als Lehrkräfte habe ich (zum Teil fachfremd) jeweils die neuen Klassenlehrerinnen eingesetzt, so dass diese neben ihrem Hauptfachunterricht und dem Unterricht in Lernen lernen (LL) 2 weitere Stunden zur Verfügung haben, um eine intensive pädagogische Beziehung zu ihren Lerngruppen zu entwickeln.

Der **Umbau unseres** Altbaus neigt sich allmählich seinem Ende zu. Zu Beginn des neuen

Schuljahres sollen uns der Verwaltungstrakt und die im Erdgeschoss und in der 2. Etage gelegenen Unterrichtsräume wieder zur Verfügung stehen. Zugesagt ist auch, dass zu diesem Zeitpunkt bereits alle Anstricharbeiten abgeschlossen sein sollen, so dass wir in neuem Glanz den Unterricht beginnen können.

Der **Umbau der Aula** wird jedoch leider noch einige Monate länger in Anspruch nehmen, da unvorhersehbare technische Probleme bei der Rekonstruktion des Daches eine termingerechte Ausführung verhindert haben.

Für das Jahr 2006 und die erste Hälfte 2007 ist seitens des GMW zugesagt worden, dass auch die seit vielen Jahren anstehenden Restarbeiten in den Gebäudeteilen E und K abgeschlossen werden. Im Hinblick auf unser bevorstehendes Jubiläum im September 2007 wird es notwendig sein, den versprochenen terminlichen Ablauf sehr genau zu beobachten.

Zum Abschluss des Schuljahres möchte ich mich bei allen Schülern, Lehrern und Eltern sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Gemeinsam haben wir unsere Schule ein gutes Stück voran gebracht. Sachliche Kontroversen konnten in einem Klima der Kooperation und Kompromissbereitschaft gelöst werden. Der allseitig freundliche und verständnisvolle Umgang, der am GymBay miteinander gepflegt wird, erzeugt ein Klima, in dem wir auch den Herausforderungen der Zukunft gewachsen sein werden.

*Detlef Appenzeller, Schulleiter*

## **Deine Zauber binden wieder...**

SchülerInnen, Geschwister, Eltern, KollegInnen, Ehemalige und Gäste zwei Tage nach Sommeranfang abends beim traditionellen Schulkonzert. Zum zweiten Male fand es in der Michaelskirche gleich unterhalb der Schule statt. Der hebräische Name des Erzengels Michael lautet deutsch: Wer ist Gott gleich? Eine Antwort des Idealisten Schiller war: der Enthusiasmus, die Begeisterung oder: die Freude – und in dieser Hinsicht wurde das Publikum im übervollen Zentralbau ungeachtet sommerlicher Temperaturen nicht enttäuscht. Eröffnet wurde der musikalische Abend effektiv wie gewohnt durch die Bläsergruppe, zu der Hans-Joachim Liebig verlässlich ‚des Basses Grundgewalt‘ beisteuert und aus welcher Horst Richters strahlende Trompete unverändert hervorleuchtet. Das weitere Programm folgte durchdacht dem Prinzip der Steigerung nach Alter, Schwierigkeit und Zahl der Mitwirkenden. In Solodarbietungen am Klavier entführte Lev Tsypin (5d) in ein Stimmungsbild der Natur, Alexander Ranft (6c)

traf recht sicher den tänzerischen Rhythmus einer Polka von Rachmaninow und Leonard von Bergen (10b) ließ in einem längeren romantischen Rondo von Mendelssohn bereits Anschlagsreichtum und musikalische Persönlichkeit erkennen. Als weitere Solisten spielten (jeweils zu Klavierbegleitung) Theresa Peters (6a) sauber auf ihrer Geige einen Vivaldi nachempfundenen Satz, Aline Wolzenburg (9e) sicher und klangschön eine Melodie aus der ‚Zauberflöte‘ auf der Querflöte und Dustin Ucke (9b) eine zweisätzig Barocksonate auf der Trompete. Die Blockflötengruppe von Frau Schmitz-Paul und der Mittelstufenchor überzeugten mit Ensembleleistungen in mittlerer Gruppenstärke. Wie ein Trost oder Ansporn für die derzeit verfahrenere Europapolitik wirkten die fleißig einstudierten 16 Volksliedereiner „Musikalischen Europareise“ des Unterstufenchores; (wie beim Fußball übrigens waren die britischen Inseln dreifach repräsentiert). Passen zur bevorstehenden Reisesaison erklangen, wechselweise durch Klavier, Flöten, Geigen oder Akkordeon verstärkt, charakteristische Melodien (oft in der jeweiligen Landessprache), die als Ohrwürmer (Kalinka, Im Frühtau zu Berge auf Schwedisch) etwas davon vermittelten, dass Europa eben mehr als ein Wirtschaftsprojekt ist. Auch der letzte Beitrag des vielfältigen musikalischen Angebots – zugleich gefeierter (und als Zugabe z.T. wiederholter) Höhepunkt - ließ sich als Europa-Appell verstehen, griff aber sogar noch darüber hinaus: Von Chor und Orchester (Leitung : Herr Schroeder) gemeinsam wurde der jubelnde Idealismus Schillers vorgetragen, der seinerzeit in utopischen Aufklärungsgesten die Parolen der Französischen Revolution vorwegnahm: „Alle Menschen werden Brüder“. Die von dem (lange so freudlos lebenden) Beethoven 1824 vertonte Botschaft der Lebensfreude (auch durch vielfältige Adaptionen à la Song of Joy nicht zu zerstören) bewies einmal mehr, dass im Sinne ästhetischer Erziehung noch am ehesten jenes Gemeinschaftserleben erzeugt werden kann, um welches sich unter Namen wie Solidarität, Multikulturalität, Ökumene u.a. Pädagogen Politiker, Kirchen usw. oft nur mit begrenztem Erfolg bemühen. Gibt es einen schöneren Lohn für die ungezählten Probenstunden aller Mitwirkenden?

*Hasso Maiweg*

## **30 Jahre Da – Bay : Wieder sagt eine vom Bay-Urgestein „Adieu“ .**

Ein Vorgespräch mit der langjährigen stv. Vorsitzenden des Fachbereichs Sport Ilka Kowalski zu ihrer bevorstehenden Verabschiedung in den Ruhestand am 6. Juli 2005 : „ Nein, bitte keine langen Reden und Schriften bzw. Lob-Hudeleien anlässlich meiner Verabschiedung, ich möchte einfach nur mit dem Kollegium einige Stunden feiern und fröhlich sein .....“!

Nicht alle Wünsche von langjährigen und beliebten Teammitgliedern können wir erfüllen, und so hat der Fachbereich Sport mosaiksteinartig und wohl fragmentarisch einiges zusammengetragen, was die drei Jahrzehnte Bildungs- und Erziehungsarbeit charakterisieren könnte:

### 1. Frau Kowalski ist ein echtes Sport-Vorbild !

In jungen Jahren im Geräteturnen und Volleyball eine Vereins-Topsportlerin, ab dem 40 Lebensjahr gab es zahllose Fern-Radtouren mit Ehepartner Klaus oder auch Kollegen vom Fachbereich Sport, die sich ab Kilometer 70 oder 80 fragten, warum diese Powerfrau einfach nicht müde wurde .... Legende auch ihre ungezählten Rundwanderungen um große bergische Talsperren, kaum ein bekanntes Wandergebiet, in dem nicht die geschwinden Fußstapfen des Ehepaars Kowalski verewigt waren.

### 2. Frau Kowalski fand ihre Einführungsphase am Gym Bay recht beeindruckend:

1975 trat sie ihren Dienst an unserer Schule an. Es war das erste Jahr, in dem auch Mädchen am ehemals staatlichen Jungengymnasium zugelassen waren. Und so gab es 1975 zunächst außer Frau Kowalski nur noch vier weitere weibliche Lehrkräfte: Frau Schönborn, Frau Eschenberg und Frau Mäußnest am nunmehr städtischen GymBay. Es waren harte Zeiten damals, als jüngere Sportlehrkräfte beim Vorstellungsgespräch noch von der Schulleitung gefragt wurden: „Trauen Sie sich den Job am Gymnasium eigentlich zu ?“

3. LehrerInnen-Sport. Hart aber auch herzlich ging es in dieser Zeit zu, als u.a. auch samstags noch voll unterrichtet wurde. Der Wohlfühl-Faktor wurde seit 1980 noch wesentlich stärker. Grund: Frau Kowalski initiierte ehrenamtlich eine freitägliche LehrerInnen – Sport AG mit der Zielperspektive „Verbesserung von Integration und Fitness des Lehrkörpers“ Hier tummeln sich wild gemixt Referendarinnen, Mütter, ältere Herren des Kollegiums und junggebliebene Kolleginnen ! Keine Frage: der

Freitags-Sport-Treff bei Frau Kowalski war und ist eines der HOCHLICHTER (Highlights ) des Bayreuther Schulalltags !!!!!

4. An der Schwelle des Ruhestands wünscht sich unsere engagierte Sportpädagogin, dass der Schulsport in NRW allgemein mehr Anerkennung im Fächerkanon finden sollte. Trotz allgemein bekannt schlechter Daten bei vielen Jugendlichen im Bereich Fitness und Gesundheit werde seitens des Landes immer mehr im Schulsport gekürzt: Wegfall des 4. Abiturfaches Sport, kaum noch Sport –Arbeitsgemeinschaften an NRW – Halbtagschulen, vielfach nur noch 2 anstelle der behördlich vorgegebenen 3 Wochenstunden Schulsport . So wächst in ihr die Befürchtung, dass der Schulsport zukünftig gänzlich aus dem Fächerkanon herausfallen könnte.

Sorgen bereitet Frau Kowalski auch nach wie vor die Frage der Koedukation: Sie wünscht sich seit langem getrennten Sportunterricht für Jungen und Mädchen ab Klasse 7.

5. Das Gesamtfazit aus 30 Jahren Schulsport am Gymnasium Bayreuther Straße zieht Frau Kowalski also mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Für die Zukunft wünscht sie sich eine Schule, die im Wandel und in Bewegung bleibt.

Und mit dem Dank für die geleistete Arbeit verbindet das Gymnasium den Wunsch, dass auch Frau Kowalski im sogenannten Ruhestand Gesundheit und Kraft zu Aufbruch und Bewegung wiedererlangen möge.

*R.K.*

## **Pilotprojekttag „Soziales Lernen“**

Am 20.4. und 27.4.2005 fand erstmalig für zwei Klassen der JS 7 (7a und c) ein Projekttag zur Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenz statt. Ausgehend von dem Ansatz, das Selbstvertrauen zu stärken und ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln, gewann das Bild des dreibeinigen Hockers zentrale Bedeutung, wobei die Dimensionen „Fähigkeiten“, „Anerkennung“ und „Verantwortung“ ins Bewusstsein gelangten. Bei den SchülerInnen stieß dieser Aktionstag auf eine positive Resonanz, so dass eine Weiterführung geboten erscheint.

Dieses Projekt ist im Kontext des Konzeptes „Erwachsen werden“ anzusiedeln, welches von Lions Quest als sog. Zukunftsprogramm für Jugendliche ins Leben gerufen wurde. Einige KollegInnen nahmen bei LQ an den Fortbildungen teil und fühlten sich dadurch ermutigt und inspiriert, den Anfang an unserer Schule zu

wagen und neues Engagement zu zeigen. Wünschenswert wäre die Zusage: Ein Projekt, das Schule macht! Fortsetzung folgt!

*Birgit Koch-Dannert*

## **Apollinaire-Preis** für außerordentliche Leistungen im Abiturfach Französisch

In diesem Jahr wird an unserer Schule zum ersten Mal der Apollinaire-Preis der Robert Bosch Stiftung verliehen. Preisträgerin ist

**Anika Wussow**. Sie wird geehrt für ihre überdurchschnittlichen Leistungen im Fach Französisch in der Oberstufe und im Abitur. Anikas Interesse an der französischen Sprache erlahmte nicht, auch nicht unter der Mühsal des Lernens. Sie bewahrte ihre Neugier für Sprache, Kultur, Land und Leute „d'Outre-Rhin“ und wird sich ihnen im Studium weiter annähern.

Guillaume Apollinaire, dessen Name für diese Ehrung entlehnt wurde, machte sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts, weit vor der Zeit des „französisch-deutschen Motors“, zum Mittler zwischen den noch verfeindeten Nationen und setzte unter anderem dem Rhein in seiner Dichtung ein literarisches Denkmal.

Wir gratulieren Anika zu ihrem Erfolg und wünschen ihr alles Gute für ihre weiteren Schritte in eine neue Zeit.

*Bon courage et au plaisir de te revoir.*

*Gesa Staake*

## **So schön sind doch eigentlich nur Märchen.....**

aber für das Team „Euklid“ mit Marcus Dillbahner, Alexander Otto, Björn Gaßmann und Janes Boock aus der 9e wurde dieses Märchen wahr. Unter 377 Teams, die bundesweit am Mathematik-Wettbewerb des Cornelsen-Verlags teilgenommen hatten, wurden sie zum Sieger auserkoren. Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert. In der zweiten märchenhaften Runde dieses Wettbewerbs beschäftigten sich die 4 Schüler mit dem Froschkönig.

Gefragt wurde, wie groß die Kugel sein darf, damit die Prinzessin sie noch fangen kann. Oder, wenn die Kugel hohl ist, wie dick dann ihre Wand sein darf. Kann die Kugel schwimmen oder geht sie unter ....? Schon in der ersten Runde untersuchten die vier erfolgreich, wie viele Tennisbälle in einen Airbus A 380 passen bzw. wie viel m<sup>2</sup> Stoff für das Hermanns-Denkmal benötigt werden so wie die Meterzahl an Wolle, damit Hermann sich im Winter auch Handschuhe leisten kann.

Glückwunsch auch an Dorit Schneider, Jana Hussner, Lena Kläser und Lisa Kiesler aus der

8e, die als Team „Thales“ die erste Runde ebenfalls erfolgreich bestanden.

So märchenhaft schön und spannend kann Mathematik sein ....

*Alexander Greven*

## **Schulbeginn nach den Sommerferien**

Wegen Einquartierungen von ca 370 Personen in unserer Schule zum Weltjugendtag der katholischen Kirche beginnt der Unterricht erst am 23.August.

MO 22.8.

8.00 Uhr Lehrerkonferenz

ab 9.30 Uhr Nachprüfungen

Beratungen über Projekte in der Aktionswoche Mai 2006

DI 23.8.

7.50 Uhr Klassen 6-10 KlassenleiterInStunde, ab 2. Stunde Unterricht nach Plan

8.40 Uhr JS 11 Sporthalle (HU)

JS 12 Sporthalle (HO)

JS 13 Raum A 405

ab 9.45 Uhr Sekundarstufe II Unterricht nach Plan

9.00 Uhr Klassen 5 Treffpunkt Schulhof

danach Unterricht nur bei KlassenleiterIn

## **Termin Elternsprechtag**

DI 15.11. 16.00 – 19.00 Uhr

MI 16.11. 9.00 – 12.00 Uhr

## **Bewegliche Ferientage 2005/06**

MO 31.10. (Tag vor Allerheiligen)

FR 23.12. (Tag vor Heiligabend)

MO 27.2. (Rosenmontag)

FR 26.5. (Tag nach Christi Himmelfahrt)